HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Sozialwirtschaft integriert

Übersicht der aktuell geförderten Projekte mit Projektbeschreibungen und Ansprechpartnern

Stand: 29. April 2022

Verantwortlich
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Referat Arbeitsmarktförderung III 6 A
Sonnenberger Straße 2/2a, 65193 Wiesbaden
Telefon: +49 (611) 3219 3057 Fax: +49 (611) 327 19 3057
E-Mail. Christian.Mittermueller@hsm.hessen.de

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Inhalt

Darmstadt – Wissenschaftsstadt 4

SoWirt‘s 4

Frankfurt am Main – Stadt 7

Perspektive Gesundheitsberufe 7

Vorbereitung auf Ausbildung und Beschäftigung im Bereich frühkindliche Erziehung 8

Lebensretter integriert 10

main-service – Dienstleistungsagentur der GFFB 12

Teilzeit APH 14

Fulda – Landkreis 16

Vielfalt erzieht – Sozialassistent – Projektstufe 2 16

Vielfalt erzieht – Erzieherausbildung – (VZ und TZ) 18

Gießen – Landkreis 20

Integration stärkt Pflege - Ausbildungsvorbereitung 20

Groß-Gerau – Landkreis 22

Sozialwirtschaft integriert – qualifizierende Wege in die Ausbildung 22

Kassel – Stadt 24

„Neue Chancen in der Sozialwirtschaft“ – Qualifizierungsperspektive für Migrantinnen 24

Sorgearbeit im Quartier 26

Marburg-Biedenkopf – Landkreis 28

Ausbildungsforum Pflege – Sozialwirtschaft integriert 28

Odenwaldkreis 30

Migration in Sozialwirtschaft (MinSoz) 30

Offenbach – Landkreis 32

Wege in die generalistische Pflegeausbildung - WiP 32

Offenbach – Stadt 34

Sprachliche und fachliche Vorbereitung von Migranten/innen auf den Besuch einer Fachschule für Erzieherinnen und Erzieher 34

Rheingau-Taunus-Kreis 37

ProJob Care 37

Schwalm-Eder-Kreis 40

CAREful Integration 40

Werra-Meißner-Kreis 43

VITA – Vielfalt, Integration und Teilhabe durch Ausbildung im WMK – Modul III - Ausbildungsunterstützungsmodul 43

Wiesbaden – Stadt 46

Ausbildung zur Altenpflegehilfe „APH intensiv“ 46

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Darmstadt – Wissenschaftsstadt

SoWirt‘s

Ansprechpartner / Projektleitung	Operative Träger
Karin Wyschka Wissenschaftsstadt Darmstadt Sozialdezernat Frankfurter Straße 71 64293 Darmstadt Tel.: 06151 132865 karin.wyschka@darmstadt.de	BAFF Frauen–Kooperation gGmbH Britta Uihlein (Projektleitung) Alsfelder Str. 9 64289 Darmstadt E-Mail: b.uihlein@baff-darmstadt.de **Kooperationen** Jobcenter Darmstadt, Kreisagentur für Beschäftigung Darmstadt–Dieburg, Agentur für Arbeit, Alice–Eleonoren–Schule, Berufliche Schule Darmstadt, Bildungszentrum für Gesundheit Mathildenhöhe, F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH, Mission Leben Akademie für Pflege- und Sozialberufe, DRK Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V., Diakonisches Werk Darmstadt–Dieburg Emilia Seniorenresidenz (weitere Kooperationspartner werden im Projektverlauf angefragt)

Projektlaufzeit	01.09.2018 bis 31.08.2023
Handlungsfelder	Altenpfleger/in Altenpflegehelfer/in Sozialassistenten/innen Erzieher/innen Krankenpfleger/in Krankenpflegehelfer/in bei Interesse weitere Berufe im Sozialwirtschaftssektor
Teilnehmende/Plätze	42 (davon 7 Plätze für TN aus dem Landkreis)
TN Voraussetzungen	* Menschen mit Fluchthintergrund, im Sinne der Inklusion ist der Zugang aber auch für andere Benachteiligte auf dem Arbeitsmarkt mit Migrationshintergrund möglich. * Das Projekt steht Männern und Frauen gleichermaßen offen,

	eine Altersbegrenzung ist nicht vorgesehen * Im besonderen Fokus stehen InteA–Absolvent*innen, die ihre Sprachkenntnisse noch erweitern müssen oder den Hauptschulabschluss noch nicht erreicht haben. * Frauen mit Migrationshintergrund, insbesondere Mütter, weil diese aufgrund Familienpflichten, mangelnder Ausbildung u. Berufserfahrung sowie kultureller Prägungen und tradiertem Rollenverständnis häufig mehr Zeit für die Integration in Arbeit benötigen, wofür das Projekt entsprechende Möglichkeiten bietet. * Menschen mit beruflichen Vorerfahrungen, die als Quereinsteiger*innen nur an Teilen des modularen Angebotes partizipieren oder auch direkt in eine (begleitete) Ausbildung einmünden können
TN Akquise	direkte Ansprache bei Jobcentern, Jugendämtern, Sozialämtern; 2 Info-Veranstaltungen: 1. für TN ohne Schulabschluss und Vorkenntnisse, 2. für TN mit Schulabschluss und Vorkenntnissen

Projektbeschreibung

Das auf 5 Jahre angelegte Projekt zielt auf die Befähigung von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, erfolgreich eine Ausbildung in den Bereichen Altenpflege, Gesundheit und Erziehung zu durchlaufen.
Den Teilnehmenden wird Grundlagenqualifizierung, Praxiserfahrung, Vermittlung in Ausbildung und kontinuierliche sozialpädagogische Begleitung angeboten. Berufsbezogene Sprachförderung und interkulturelle Kompetenzen sind obligatorische Inhalte.
Das Projekt ist modular und bedarfsorientiert angelegt, um den unterschiedlichen Voraussetzungen der heterogenen Zielgruppe zu entsprechen (z.B. unterschiedliche Qualifizierungsbedarfe, zeitliche und personelle Ressourcen). Auch die Teilnahmedauer kann entsprechend angepasst werden. Ein Quereinstieg, z.B. aus anderen Maßnahmen heraus, ist möglich.
Die Maßnahme beinhaltet eine Orientierungsphase, um den Teilnehmenden Entscheidungsoptionen für die 3 Bereiche und alternativ auch für duale Ausbildungen im Gesundheitsbereich zu eröffnen. Berufsorientierungs-, Qualifizierungs- und Praxismodule mit paralleler sozialpädagogischer Begleitung dienen zur Vorbereitung auf eine Ausbildung. Die Be-

gleitung der Teilnehmenden umfasst auch die Ausbildungsphase in Kooperation mit Berufsfachschulen und Ausbildungsstätten, um die Erfolgschancen auf einen qualifizierten Berufsabschluss weiter zu erhöhen.

Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Kooperationspartnern und Akteuren der Sozialwirtschaft wird das Projekt begleiten und im Verlauf weiterentwickeln.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Frankfurt am Main – Stadt

Perspektive Gesundheitsberufe

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
	Bildungsprofis gGmbH FFM
Bildungsprofis gGmbH Schweizer Straße 23 60594 Frankfurt am Main Holger Strehlau Petra Rahn 069-2474296-10 0173 1696151 petra.rahn@bildungsprofi.com	**Kooperationen** Julius-Leber-Schule Agnes-Karll-Schule Bildungszentrum Pflegeschule des Frankfurter Verbands etc.

Projektlaufzeit	01.08.2018 bis 31.07.2021
Handlungsfelder	Gesundheitsberufe
Teilnehmende/Plätze	54-108
TN Voraussetzungen	Sprachniveau B1 erwünscht
TN Akquise	Zusteuerung über die Bedarfsträger

Projektbeschreibung

Das Projekt „Perspektive Gesundheitsberufe“ ist das erste Projekt, welches auf einen Zusammenschluss zwischen je einem Akteur der Gesundheitsbranche und der Benachteiligtenförderung beruht und sich ausschließlich auf die Vermittlung in die Gesundheitsbranche konzentriert.

Das Projekt hat das Ziel, Migranten in Ausbildungen der Gesundheitsberufe zu integrieren und verfügt hierfür über ein optimales Netzwerk. Das vorrangige Ziel ist die Entwicklung neuer Wege, um Geflüchteten und Menschen mit sprachlichem Förderbedarf in die Gesundheitsberufe zu vermitteln. Hierfür werden u. a. Strukturen überprüft und Handlungsempfehlungen entwickelt, die den Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund in die Berufe der Gesundheitswirtschaft vereinfachen.

In der Projektlaufzeit (3 Jahre) werden daher zunächst die innovativen Methoden und Förderansätze mit der Zielgruppe erprobt, um diese anschließend erfolgreich in Hessen zu skalieren.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Vorbereitung auf Ausbildung und Beschäftigung im Bereich frühkindliche Erziehung

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Stadt Frankfurt Jugend- und Sozialamt Eschersheimer Landstr. 241-249 60320 Frankfurt am Main Heike Wiedekind 069-212-48910 heike.wiedekind@stadt-frankfurt.de und FRAP Agentur Mainzer Landstr. 405 60326 Frankfurt Elfriede Dirnbacher 069-68097-570 elfriede.dirnbacher@frap-agentur.de	berami – berufliche Integration e. V. Nibelungenplatz 3 60318 Frankfurt Claudia Feger 069-913010-22 feger@berami.de **Kooperationen** Berufliche Schulen Berta-Jourdan, Frankfurt SRH Fachschule GmbH, Frankfurt Hochschule Fresenius, Frankfurt Käthe-Kollwitz-Schule, Offenbach Brühlwiesenschule, Hofheim/Taunus Ketteler-La-Roche-Schule, Oberursel/Taunus u.a.

Projektlaufzeit	01.12.2019 bis 31.12.2023
Handlungsfelder	Erzieherin/Erzieher
Teilnehmende/Plätze	72
TN Voraussetzungen	Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund aus der Stadt und dem Landkreis Offenbach, die eine Ausbildung zum Erzieher anstreben. Dabei sollen vor allem männliche Interessenten angesprochen werden, da männliche Erzieher in allen Einrichtungen unterrepräsentiert sind.
TN Akquise	Die Akquise der Teilnehmenden erfolgt über die Homepage und mit Flyer und Ankündigungen über den trägereigenen Verteiler, über das Beratungszentrum des Frankfurter Arbeitsmarktes, über die persönlichen Ansprechpersonen der Träger der Grundsicherung sowie über das Netz der relevanten Multiplikator/innen.

Projektbeschreibung

Wir bereiten qualifizierte Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung und Interesse an dem Bereich frühkindliche Bildung und Erziehung für eine Ausbildung als Erzieherin/Erzieher vor und ebnen ihnen den Weg zu einem staatlich anerkannten Berufsabschluss mit sehr hohen Chancen auf eine unmittelbare Einmündung in den Arbeitsmarkt. Übergeordnetes Ziel ist die Aufnahme in die Erzieher/-innenausbildung der Berufsfachschulen. Das hierfür konzipierte Curriculum berücksichtigt im Wesentlichen die Voraussetzungen der Fachschulen für eine erfolgreiche Aufnahme nämlich die Vermittlung der Fachsprache Deutsch auf C1-Niveau (mit anerkanntem Zertifikat des Goethe-Instituts) sowie ausreichende Praxiserfahrungen in Einrichtungen frühkindlicher Bildung und zielt zudem auf die Erweiterung und Festigung der Sozialkompetenzen im Bereich Erziehung. Die Teilnehmenden erarbeiten sich eine adäquate Haltung für die Praxis und die Arbeit mit Kindern. Dabei wird die eigene Haltung überprüft, reflektiert und angepasst.

Ein weiteres Ziel ist die Vermittlung relevanter Inhalte in der Berufskunde sowie die Vermittlung von Fachwissen (Sozialpädagogik, Ökologie, Gesundheit, Umgang mit Medien der Kommunikation und Gestaltung). Vor Teilnahmebeginn erfolgt für jede/n Teilnehmende/n eine ausführliche Eingangsberatung zur Klärung der Voraussetzungen für den Ausbildungsberuf sowie zur Überprüfung der Eignung.

Eine trägereigene Sprachstandsanalyse (STA) ermittelt das Deutschniveau sowie die möglichen Entwicklungspotenziale. Mindestniveau zur Aufnahme in den Vorbereitungskurs ist ein B2 Niveau bzw. in seltenen Ausnahmefällen ein sehr gutes und ausbaufähiges B1, unter der Maßgabe, dass das C1 Niveau erreichbar ist. In dem Eingangsgespräch wird zudem der rechtliche Aufenthaltsstatus geklärt und die Vereinbarkeit Familie und Beruf sowie eine tragfähige und belastbare persönliche Situation werden in Augenschein genommen. Bei Eignung erhält die interessierte Person eine Bestätigung zur Aufnahme, die sie bei den relevanten Stellen vorlegt. Während der ganzen Projektlaufzeit erhalten die Teilnehmenden flankierende Beratung und Coaching und können sich in Kleingruppen (Unterstützungsteams, peers) zur gegenseitigen Unterstützung zusammenschließen.

Lebensretter integriert

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
N.N. (Projektleitung) / FRAP Agentur gGmbH	Frankfurter Arbeitsmarkt Programm FRAP Agentur gGmbH
Stadt Frankfurt - Stabstelle Unterbringungsmanagement und Flüchtlinge	**Kooperationen** ZAS (DRK Rettungsdienst-Schule – Zentrale Ausbildungsstätte) & DRK Sprach- und Bildungszentrum (Berufsbezogenes Deutsch, Deutsch als Fremdsprache, Erwachsenenbildung) Arbeiter Wohlfahrt Hessen Süd

Projektlaufzeit	01.10.2019 – 31.12.2023
Handlungsfelder	Erste-Hilfe-Kurs mitsamt der Sanitäter-Prüfung (Modul 1), Ausbildung zum Rettungssanitäter (Modul 2), abgeschlossenen Berufsausbildung als Notfallsanitäter (Modul 3)
Teilnehmende/Plätze	Modul 1: 10 bis 13 Plätze Modul 2: 7 – 9 Plätze Modul 3: 2 – 5 Plätze
TN Voraussetzungen	Migrant*Innen und Geflüchtete (Mindestalter 18 Jahre / mindestens mittleres Sprachniveau B1); anerkannter Schulabschluss für die Module 2 und 3
TN Akquise	Kooperation hinsichtlich der TN-Akquise, Zusteuerung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung bei Abbruch bzw. Alternativsuchen mit FRAP Agentur gGmbH Kooperation hinsichtlich der TN-Akquise, Zusteuerung mit dem Netzwerk IvAF (Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen – Programmrichtlinie Bund, BMAS)

Projektbeschreibung

Das Projekt ermöglicht Migrant*innen und Geflüchteten einen niederschwelligen Eintritt in den Bereich des Rettungsdienstes. Es qualifiziert über die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs mitsamt der Sanitäter-Prüfung (Modul 1), für eine sich anschließende Ausbildung zum Rettungssanitäter (Modul 2) bis hin zur abgeschlossenen Berufsausbildung als Notfallsanitäter (Modul 3). Die begleitete Ausbildung zum Notfallsanitäter stellt dabei einen integralen Bestandteil des Projekts dar und soll geeignete Teilnehmende gezielt über das Helferniveau hinaus qualifizieren. Um das Projektziel zu erreichen, wird der Zielgruppe durchgängig eine teilnehmerorientierte, modular aufgebaute berufliche Qualifizierung mitsamt integrierter berufsbezogener Sprachförderung, sozialpädagogischer Begleitung und berufsbezogenem Coaching angeboten.

Die Teilnehmenden können bei entsprechender Eignung die einzelnen Module kontinuierlich besuchen und ihre Berufsausbildung als Notfallsanitäter im Jahr 2023 beenden. Teilnehmende mit besonderem Förderbedarf erhalten die Möglichkeit zunächst die vorhandenen Defizite auszugleichen und anschließend wieder in die einzelnen Qualifizierungsmodule einzusteigen. Durch die frühe Bedarfsfeststellung kann innerhalb des Projektes bei einzelnen Teilnehmenden der Schulabschluss flankierend begleitet und sprachlich unterstützt werden. Eine permanente qualifizierte und individuelle Begleitung und Einstufung jedes Teilnehmers in der sehr homogenen Gruppe, soll einer Überforderung und einem frühzeitigen Abbruch der Maßnahme entgegenwirken.

Die Zusteuerung in die Module erfolgt mehrmals im Jahr. Nach Absprache ist der Einstieg in die höheren Module möglich. Personen, die im Verlauf des Projekts feststellen, dass sie nicht im Bereich Gesundheitswesen/Rettungsdienst tätig sein wollen, erhalten eine detaillierte Übersicht über ihren Qualifizierungsweg und werden durch eine Verweisberatung an die für sie passenden Beratungsstellen weitervermittelt. Das Projekt richtet sich an Personen mit einem mittleren Sprachniveau (B1), das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Die TN-Zahl beträgt 10-15 pro Modul. Bedarfsorientiertes Arbeiten bedingt jedoch Wiederholungen der Projektinhalte bzw. der Teilnahme an Vertiefungsmodulen einzelner Teilnehmer*

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

main-service – Dienstleistungsagentur der GFFB

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
	GFFB gGmbH
Stadt Frankfurt	Mainzer Landstr. 349
Jugend- und Sozialamt	60326 Frankfurt a.M.
Eschersheimer Landstr. 241-249	
60320 Frankfurt am Main	Barbara Wagner
Heike Wiedekind	Laura Velis
069-212-48910	069-951097-0
heike.wiedekind@stadt-frankfurt.de	info@gffb.de
und	**Kooperationen**
	Arbeiter Wohlfahrt Hessen Süd
FRAP Agentur	
Mainzer Landstr. 405	
60326 Frankfurt	
Elfriede Dirnbacher	
069-68097-570	
elfriede.dirnbacher@frap-agentur.de	

Projektlaufzeit	01.01.2020 bis 30.04.2024
Handlungsfelder	Haushaltsnahe Dienstleistungen
Teilnehmende/Plätze	25-30
TN Voraussetzungen	Langzeiterwerbslose, insbesondere Migrantinnen und Migranten
TN Akquise	"In enger Kooperation mit dem Jobcenter Frankfurt, insbesondere dem „Job Jump" Team, sollen langzeiterwerbslose Menschen, insbesondere mit Migrationshintergrund, angesprochen und über das Angebot informiert werden. In Informationsveranstaltungen oder Einzelgesprächen werden unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte der „main service - Agentur für haushaltsnahe Dienstleistungen" vorgestellt."

Projektbeschreibung

Die GFFB plant den Aufbau einer Agentur für haushaltsnahe Dienstleistungen, in der Mitarbeiter*innen auf Grundlage des Teilhabechancengesetzes eingestellt und gemeinsam mit einer Gruppe geflüchteter Personen qualifiziert werden sollen. Im Bereich der Carearbeit gibt es in Deutschland einen großen Schwarzmarkt. Mit dem Projekt, das Arbeit und Qualifizierung verbindet, wollen wir langzeiterwerbslosen Menschen den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Nach zwei Jahren sollen der Übergang in wirtschaftliche Dienstleistungsunternehmen der Sozialwirtschaft forciert und weitere Teilnehmer*innen qualifiziert werden.

Die Projektidee ist insofern neuartig, als sie das neue Arbeitsmarktförderprogramm (Teilhabechancengesetz) mit einem Bereich der Sozialwirtschaft verbindet, in dem der Bedarf an qualifizierten Fachkräften besonders hoch ist. Gleichzeitig soll mit einer Gruppe geflüchteter und migrantischer Personen aus dem SGB II durch die Qualifizierung mit Praxisanteilen und berufsintegrierter Sprachförderung die Eignung für eine Tätigkeit im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen festgestellt und die dafür erforderlichen Fachkompetenzen ausgebildet werden.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Teilzeit APH

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Stadt Frankfurt Jugend- und Sozialamt Eschersheimer Landstr. 241-249 60320 Frankfurt am Main Heike Wiedekind 069-212-48910 heike.wiedekind@stadt-frankfurt.de und FRAP Agentur Mainzer Landstr. 405 60326 Frankfurt Elfriede Dirnbacher 069-68097-570 elfriede.dirnbacher@frap-agentur.de	VbFF - Verein zur beruf. Förderung von Frauen e.V. Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt Kerstin Einecke 069-795099-11/ k.einecke@vbff-ffm.de oder Kornelia Stanic 069-795099-38 / k.stanic@vbff-ffm.de **Kooperationen** Julius-Leber-Schule Frankfurt, Bildungszentrum Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V., kommit - Internationales Bildungszentrum Rhein-Main für Pflegeberufe, MaxQ Frankfurt, Fachseminar für Altenpflege, Agaplesion Bildungszentrum für Pflegeberufe Rhein-Main

Projektlaufzeit	01.01.2020 bis 31.12.2024
Handlungsfelder	Altenpflegehilfe und andere Berufe der SWI
Teilnehmende/Plätze	120 TN, 50 Praktika, 25 Betreuungsassistenten, 50 Teilzeitausbildungen
TN Voraussetzungen	Frauen mit Migrations-/Fluchthintergrund/mit Kindern oder mit zu pflegenden Angehörigen, Absolventinnen aus InteA-Klassen
TN Akquise	„Wir nehmen Kontakt zu Stadtteilzentren und Quartiersmanager*innen auf und wenden uns an Beratungsstellen, Integrationskurse, Sprachkurse, Sprachcafés, Frauentreffs, Kirchengemeinden mit hohen Migrant*innenanteil und an soziale und berufliche Beratungsstellen. Schulklassen, InteA-Klassen und Flüchtlingsunterkünfte werden besucht, um über Gesundheitsberufe zu informieren und um das Projektvorzustellen. Während der gesamten Maßnahme - auch bereits im Vorfeld – bestehen Kontakte zu Alten- und Krankenpflegeschulen und –einrichtungen sowie dem Jobcenter Frankfurt.“

Projektbeschreibung

Ein Ziel dieses Projektes ist es, Frauen und Mütter mit Migrations- und Fluchthintergrund und Absolventinnen aus InteA-Klassen durch Informations- und Coaching-Angebote in ihrer Berufswahl zu unterstützen und dahingehend zu fördern, die Anforderungen einer Ausbildung in einem Gesundheitsberuf erfüllen zu können. Frauen, die aufgrund fehlender Vor-Qualifizierung, Sprachkenntnisse, Schulabschlüsse und/ oder weiterer persönlicher Gründe nicht direkt mit einer Pflegeausbildung beginnen können, aber eine hohe Affinität und Motivation für diesen Beruf mitbringen, sollen dahingehend unterstützt und befähigt werden, diese zurzeit noch fehlenden Kenntnisse und Qualifizierungen nachzuholen, um dann in eine Pflegeausbildung einzumünden.

Frauen in der Pflegeausbildung sollen während der Ausbildung vom VbFF begleitet und unterstützt werden, um eine erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten und Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Gleichzeitig sollen Pflegeschulen und vor allem auch Pflegeeinrichtungen motiviert werden, die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung in der Pflege anzubieten.

Nach der Ausbildung gibt es bereits vielfältige Teilzeit-Modelle für Arbeitnehmer*innen im Pflegebereich. Fachkräfte und Ausbilder*innen in den Ausbildungsbetrieben sollen sprachsensibilisiert werden, um Missverständnisse aufgrund von Sprache zu reduzieren. Um auch Frauen zu erreichen, die ein niedrigschwelliges Qualifizierungsangebot benötigen, wird die Qualifikation zur Betreuungsassistenz nach §53c SGBXI in einfacher Sprache angeboten. Die digitale Bildung bzw. Medienkompetenz der Frauen soll erweitert werden, um in einer digitalen Arbeitswelt bestehen zu können.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Fulda – Landkreis

Vielfalt erzieht – Sozialassistent – Projektstufe 2

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Landkreis Fulda Sachgebiet 5420 - Arbeitskräftesicherung Herr Florian Hütsch Robert-Kircher-Str. 24 36037 Fulda florian.huetsch@landkreis-fulda.de Tel.: 0661 6006-8076	Landkreis Fulda Wörthstraße 15 36037 Fulda buergerservice@landkreis-fulda.de Tel.: 0661 6006-0
	Kooperationen Fachschulen für Sozialwesen: Konrad-Zuse-Schule Hünfeld, Amt für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda, Deute Angestellten Akademie, DAA Fulda, Kreisjobcenter Fulda, Arbeitsmarktbüro für Geflüchtete (und weitere Akteure/Partner)

Projektlaufzeit	01.01.2022-31.07.2025
Handlungsfelder	Ausbildung zum/zur staatl. geprüften Sozialassistent/in, staatl. anerkannten Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in
Teilnehmende/Plätze	283
TN Voraussetzungen	Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund,
TN Akquise	OloV-Netzwerk, Arbeitsmarktbüro für Geflüchtete des Landkreis Fulda, Sozialbetreuer, Beratungsstellen

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt „Vielfalt erzieht" will der LK weiterhin mehr Personen aus anderen Kulturkreisen in pädagogischen Berufen einsetzen. Dazu soll das Interesse bei Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund für das Berufsfeld geweckt werden. Darüber hinaus sollen dabei Vorurteile und Halbwissen über das Berufsfeld in der Zielgruppe aufgebrochen werden. Darüber hinaus sollen durch das Projekt mehr Arbeitsmöglichkeiten für Frauen mit Migrationshintergrund eröffnet werden und mehr Männer in pädagogischen Berufen etabliert werden. Um die Potenziale der Migrantinnen und Migranten für diese Vorhaben nutzen zu können, wollen und müssen die nötigen persönlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Die bisherigen Erfahrungen aus dem Projekt zeigen, dass bei vielen Teilnehmenden die notwendigen Sprach- und Sozialkompetenzen erhöht werden müssen. Die Projektteilnehmer werden dabei unterstützt, die für die Ausbildung geforderten Zugangsvoraussetzungen zu schaffen und auch während der Ausbildung werden sie stetig weiter gefördert und unterstützt. Dazu sind die Alltags- und Lebensstrukturen an eine Ausbildung anzupassen sowie die für das Sozialwesen wichtigen Schlüsselkompetenzen auf-/auszubauen. Dabei werden die Projektteilnehmenden über eine gestufte Förderkette auf die Reise geschickt. Vor dem Hintergrund möglicher Hemmnisse auf diesem Weg sollte hierbei nicht die Angst des Scheiterns im Fokus stehen, sondern das Ziel, immer auch eine „Plan B"" - Strategie mit ins Auge zu fassen.

Die Förderkette gliedert sich im Wesentlichen in drei Stufen. In der Stufe I soll ein Grundstein für eine Ausbildung im pädagogischen Bereich gelegt werden. Personen, die eine Ausbildung im pädagogischen Bereich anstreben, haben die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Vorbereitungsjahr. Teilnehmende der Stufe II absolvieren die Ausbildung zum Sozialassistentinnen / zur Sozialassistentin und erhalten begleitend Unterstützung im Rahmen des Projektes. In der Stufe III begleitet „Vielfalt erzieht"" Personen, die eine Ausbildung zum Erzieher / zur Erzieherin, bzw. zum Heilerziehungspfleger / zur Heilerziehungspflegerin absolvieren.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Vielfalt erzieht – Erzieherausbildung – (VZ und TZ)

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Florian Hütsch Landkreis Fulda Kreisjobcenter Fulda Sachgebietsleitung Robert-Kircher-Straße 24 36037 Fulda Telefon: 0661 6006 8076 Telefax: 0661 6006 8325 florian.huetsch@landkreis-fulda.de	Landkreis Fulda Ellen Brauner Tel.: 0661 6006 8660 ellen.brauner@landkreis-fulda.de **Kooperationen** Konrad-Zuse-Schule Hünfeld Stadt Fulda

Projektlaufzeit	01.01.2019 bis 31.12.2022
Handlungsfelder	mehrstufige Ausbildung zum/zur „Staatlich anerkannte/n Erzieher/in“
Teilnehmende/Plätze	Interessierte Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund werden über die Möglichkeiten einer Ausbildung im pädagogischen Bereich (Sozialassistent*in, Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in) informiert und beraten. Insgesamt sollen während der Projektlaufzeit mindestens ca. 50 Frauen und Männer während der Ausbildung gecoacht und gefördert werden.
TN Voraussetzungen	Interesse und Eignung für die genannten Ausbildungen
TN Akquise	Zuweisung Leistungsempfänger durch KJC (SGB II) und Arbeitsmarktbüro für Geflüchtete (AsylbLG), Absolventen InteA, Sekundarstufe 1, BÜA, BFS, Kooperations- und Netzwerkpartner in der Integrationsarbeit und den OLOV - Strukturen

Projektbeschreibung

Das Förderangebot „Vielfalt erzieht“ soll Menschen mit Migrationshintergrund – insbesondere Geflüchteten – die Möglichkeit bieten, die mehrstufige Ausbildung zum/zur „Staatlich anerkannte/n Erzieher/in“ zu absolvieren.

Die Zielgruppe zeichnet sich durch ihre Heterogenität aus. Gemeinsam haben die Personen alle einen Migrations- oder Fluchthintergrund und dass sie eine Ausbildung im pädagogischen Bereich (Sozialassistent*in, Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in) anstreben.
Potentielle Teilnehmer werden an ihrem persönlichen Leistungsstand abgeholt. Dabei wird auf die Erfahrungen gesetzt, die in der Region mit der Zielgruppe der jungen Geflüchteten in InteA gewonnen wurden.

Das Projekt „Vielfalt erzieht“ sieht eine gestufte Förderkette vor, an deren Ende Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit haben, in einem sozialwirtschaftlichen Beruf zu arbeiten. Jedoch sollen die Teilnehmenden nicht auf sich alleine gestellt die bereits existierenden Bildungsbausteine durchlaufen. Vielmehr sollen sie auf ihrem Weg mit Hilfe des Landesprogrammes „Sozialwirtschaft integriert“ flankierend unterstützt werden. Das modulare Projekt greift neben verschiedenen inhaltlichen Projektstufen auch die Lebens- und Wohnsituation und somit die Schaffung der notwendigen Lernvoraussetzungen auf. Ganzheitliche und individuell auf die Zielgruppe abgestimmte Förderprozesse, die auch Ausbildungscoaching, berufsbezogene Sprachförderung, Nachhilfeangebote sowie eine betreute Wohngruppe beinhalten, werden durch den Aufbau einer strategischen „Zukunftswerksatt – Vielfalt erzieht“ abgerundet.

Der Landkreis Fulda baut gemeinsam mit den Kooperationspartnern Stadt Fulda und Konrad-Zuse-Schule auf den bestehenden Strukturen auf und begegnet so dem erhöhten Fachkräftebedarf der Sozialwirtschaft. Dazu sollen die Themen „Arbeitskräftesicherung“ und „Integration“ in regionale pädagogische Fachgremien implementiert werden. Darüber hinaus soll das Thema „Arbeitskräftesicherung im Sozialwesen“ in den regionalen Integrationsnetzwerken eingebracht werden.

Das Projekt befindet sich in 2022 in Projektstufe 3 und ermöglicht bietet dazu einen Vorbereitungskurs auf den mittleren Bildungsabschluss an.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Gießen – Landkreis

Integration stärkt Pflege - Ausbildungsvorbereitung

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Kreisausschuss des Landkreises Gießen Stabstelle Kreisentwicklung und Strukturförderung Uwe Happel uwe.happel@lkgi.de Diana Ewald diana.ewald@lkgi.de 0641-9390-1771	Zentrum für Arbeit und Umwelt Gießen - ZAUG gGmbH Kiesweg 31 35396 Gießen Katharina Gräf 0641-95225-47 Katharina.Graef@zaug.de
	Kooperationen Institut für Berufs- und Sozialpädagogik e.V. Altenpflegeschule Wettenberg, Asklepios Bildungszentrum, Krankenpflegschule Uniklinik Gießen, Christl. Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Mittelhessen

Projektlaufzeit	01.10.2018 bis 30.09.2023
Handlungsfelder	Krankenpflegehelfer/-in, Altenpflegehelfer/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
Teilnehmende/Plätze	bis zu 72 Vorbereitungsplätze, bis zu 36 TN für Zusatzqualifizierung, bis zu 72 Ausbildungsplätze
TN Voraussetzungen	Menschen mit Migrationshintergrund, insbes. Geflüchtete, vorr. mit guter Bleibeperspektive
TN Akquise	Die Akquise potentieller Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt über mehrere Kanäle. Einerseits werden Teilnehmende dem Projekt zugeführt, welche sich direkt bei den Kooperationspartnern beworben haben, bei denen ein sofortiger Einstieg in die Ausbildung aber als nicht zielführend angesehen wird, da zuvor genannte Problemlagen vorliegen. Ist dennoch eine Eignung erkennbar, die durch gezielte Vorbereitung erreicht werden kann, so schlagen die Partner diese Personen als Teilnehmende vor.

	Des Weiteren erfolgt die Akquise durch verschiedene Partnerprojekte der Träger, welche bereits umfassende Erfahrungen mit der Zielgruppe sammeln konnten. Zu diesen Partnerprojekten gehören die Flüchtlings- und Migrantenprojekte der ZAUG und des IBS sowie des Landkreises Gießen. Zusätzlich werden verfügbare Ausbildungsplätze über verschiedene Medien ausgeschrieben, sodass sich auf diese beworben werden kann. Diese Anzeigen dienen zugleich der Bekanntmachung des Projekts und der Öffentlichkeitsarbeit.

Projektbeschreibung

Im Zuge einer Bewerbung für das Förderprogramm „Sozialwirtschaft integriert“ des Landes Hessen ist eine Vernetzung dreier Fachschulen für Pflegeberufe und zweier Bildungsträger im Landkreis Gießen entstanden. Diese Vernetzung und das im Rahmen der Bewerbung für das Förderprogramm entstandene Projekt-Know-How soll genutzt werden, um gemeinsam die Vorausbildung von mindestens 50 Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in 2 verschiedenen Pflegeberufen zu realisieren.

Ziel ist einerseits die Ausbildung von Pflegefachkräften, um dem bereits vorliegenden Fachkräftemangel zu begegnen, aber auch die im Rahmen der Projektdurchführung erlangten Erkenntnisse nach der Projektlaufzeit für die eigenen Ausbildungsprozesse zu nutzen und somit kultur- und sprachsensible Ausbildungs- und Förderangebote anzubieten, die es ermöglichen, den besonderen Herausforderungen der Zielgruppe begegnen zu können. Des Weiteren sollen die Erfahrungen dieses Modellprojekts dazu genutzt werden, nach Ende der Projektlaufzeit ein nach AZAV zertifiziertes Regelangebot für die Region zu implementieren. Das Projekt umfasst Vorausbildungsphasen für die Ausbildungsberufe.

Die Kooperationspartner haben in den Vorgesprächen die Notwendigkeit erkannt, dem Fachkräftemangel gemeinsam begegnen zu müssen. Das Projekt dient hierbei als ein Instrument zur Erprobung von schulübergreifenden Fördermethoden, welche später als Verbund verstetigt werden sollen. Das Lehrpersonal der Fachschulen und die Praxisanleiterinnen und –anleiter der Pflegeschulträger soll für die besonderen Problemlagen der Zielgruppe sensibilisiert und methodisch und didaktisch auf die neue Lehrsituation vorbereitet werden, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Über das Projekt werden in der Gesundheits- und Krankenpflege Fachkräfte für insgesamt fünf Kliniken mit Standorten in den Landkreisen Gießen und Marburg ausgebildet.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Groß-Gerau – Landkreis

Sozialwirtschaft integriert – qualifizierende Wege in die Ausbildung

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Kreis Groß-Gerau	Kreisvolkshochschule Groß-Gerau Hauptstr. 1 64251 Groß-Gerau Gabriele Mirsch gabriele.mirsch@kvhsgg.de 06152-1870-501
	Kooperationen Kreisvolkshochschule Groß-Gerau VHS Rüsselsheim Diakonisches Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau Agentur für Arbeit Groß-Gerau Fachdienste der Kreisverwaltung Groß-Gerau (Asyl und Zuwanderung; Bildung u·nd Schule) Einrichtungen der Altenpflege und Kindertagesstätten im Kreis Groß-Gerau

Projektlaufzeit	01.10.2019 bis 31.12.2023
Handlungsfelder	Erzieherinnen und Erzieher; medizinisch-pflegerisch sozialpädagogisch (Erzieher)
Teilnehmende/Plätze	90
TN Voraussetzungen	Menschen mit Migrationshintergrund
TN Akquise	direkte Ansprache der Teilnehmenden aus Sprachfördermaßnahmen, aus dem Gesamtprogramm Sprache sowie dem Sonderprogrammen für Geflüchtete der KVHS Groß-Gerau und der Kooperationspartner

Projektbeschreibung

Zielsetzung ist das Berufsfeld der Sozialwirtschaft Menschen mit Migrationshintergrund näher zu bringen. Menschen mit Migrationshintergrund umfassende und ganzheitliche Unterstützung zu geben, um entstehende Hürden bei der Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit im Beschäftigungsfeld Sozialwirtschaft überwinden zu können. Das Projekt wird während der Laufzeit von der Fachbereichsleiterin für Berufliche Bildung und der Fachbereichsleiterin für Sprachen/DAZ der KVHS Groß-Gerau inhaltlich begleitet, koordiniert, evaluiert und in allen relevanten Netzwerken vertreten. Die im Projekt involvierten Kooperationspartner und mitarbeitenden Fachkräfte berichten an die Steuerungsgruppe in einem regelmäßigen Jour Fix. Die Teilnehmenden bringen unterschiedliche Vorerfahrungen und Kenntnisse mit. Daher wird ein modulares Maßnahmenkonzept präferiert, das den unterschiedlichen Bedarfen besser gerecht werden kann als ein durchgängiger Kurs. Angedacht ist eine Maßnahme, in der parallele Lernangebote am Vor- und Nachmittag angeboten werden, um den Teilnehmenden individuelle Planungen zu ermöglichen und gleichzeitig die Selbstorganisationkompetenz zu stärken. -Verbindliche Sprachpraktika z.B. in Altenpflegeeinrichtungen beinhalten die Alltagsbetreuung einzelner Senioren in Form von Vorlesen, Betreuung in Form von Spielen und anderen Aktivitäten.

Diese verfolgen mehrere Ansätze: Dazu gehören (a) aktive Sprachpraxis, (b) Annäherung an die zu betreuende Zielgruppe, (c) interkulturelle Erfahrungen sammeln. Ein Pflegepraktikum (2-4 Wochen) festigt die neuen oder erneuerten Kompetenzen im Berufsfeld und ergänzt die theoretischen Phasen der Maßnahme. Nach einem Eingangsprofiling werden die individuellen Förderbedarfe und -ziele definiert. Dozent*innen, Coaches und Auszubildende stehen in engem Austausch, um den erfolgreichen Abschluss sicherzustellen. Für interessierte Teilnehmende ohne Hauptschulabschluss wird vor Beginn einer Ausbildung die Teilnahme an einem Abschlusskurs in der Schule für Erwachsene oder im Kurs der VHS Rüsselsheim geregelt. Jede Maßnahme mit max. 15 Teilnehmenden dauert in der Regel 12 Monate mit 30 Unterrichtseinheiten pro Woche. Geeignete Teilnehmende können auch unterjährig eingegliedert werden.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Kassel – Stadt

„Neue Chancen in der Sozialwirtschaft“ – Qualifizierungsperspektive für Migrantinnen

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Terhas Andezion Stadt Kassel Sozialamt - Kommunale Arbeitsförderung - 34112 Kassel Tel.: 0561 787 5818 Fax: 0561 / 787-5821 E-Mail: terhas.andezion@kassel.de oder sozialamt@kassel.de	**Kooperationen** Jobcenter, Frauenbeauftragte, Gesundheitsamt, Altenpflegeschulen der AWO, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, Qualifizierungsträger-Pflege, Frauenprojekte mit Angeboten für Migrantinnen, Lobbyorganisationen für Migrantinnen, Universität Kassel, StadtBild gemeinnützige GmbH, Plansecur-Stiftung, AWO-Altenpflegeschule Kassel, Diakonisches Werk Kassel

Projektlaufzeit	01.08.2018 bis 31.12.2022
Handlungsfelder	Erzieher/in Sozialassistent/in Altenpflegehelfer/in Altenpfleger/in Hauswirtschafter/in
Teilnehmende/Plätze	50
TN Voraussetzungen	Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund, EU-Bürgerinnen. Die Projektteilnehmerinnen müssen selbst oder als Teil einer Bedarfsgemeinschaft Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II, SGB III, SGB VIII, SGB XII oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) haben oder zu der sogenannten „stillen Reserve“ oder zur Gruppe der Berufswiedereinsteigerinnen gehören. Sie müssen ihren ersten Wohnsitz in Kassel oder in den Umlandgemeinden haben. Sie sollten volljährig, aber bei Projektstart grundsätzlich nicht älter als 45 Jahre sein. Es sollen insbesondere Menschen mit privater Fürsorgeverantwortung (Mütter, Alleinerziehende oder Pflegende) ohne anerkannte, bzw. mit nichtverwertbaren Berufsabschlüssen durch das Projekt beim

	Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Erwerbsleben gefördert werden.
TN Akquise	Über die Organisationen der Zivilgesellschaft, Informelle Treffpunkte, Flüchtlingscafés, das Jobcenter, das Sozialamt, Institutionen im Landkreis, werden die potentiellen TN angesprochen. Die Frauen können sich auch auf eigene Initiative hin für eine Projektteilnahme melden.

Projektbeschreibung

Mit dem neuen Förderangebot eröffnet das Land Arbeitsmarktperspektiven und Integrationschancen für Migranten und insbesondere für geflüchtete Frauen. Das Angebot ergänzt in idealer Weise die Integrationsstrategie der Stadt Kassel und das Spektrum von Qualifikationsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund.

Arbeitsmarktintegration in der Sozialwirtschaft bedeutet, dass den Projektteilnehmerinnen Qualifizierungsangebote in einer Vielzahl von Berufen und Tätigkeitsfeldern gemacht werden.

Die Ausbildung z. B. zur Erzieherin, Sozialassistentin, Altenpflegerin, Hauswirtschafterin, usw. wird individuell unterstützt. Für die Aufnahme dieser Ausbildungsgänge ist ein flexibler Projektstart ab dem Projektbeginn 1. August geplant, auch wenn grundsätzlich vorab die Teilnahme an einer Orientierungs- und Aktivierungsmaßnahme sinnvoll ist. Für die Ausbildung zur Altenpflegehelferin werden Gruppenangebote gemacht.

Für die Teilnehmerinnen, die noch nicht über erforderliche Schulabschlüsse zum Beginn einer Berufsausbildung verfügen, wird ein Lehrgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses angeboten.

Zur individuellen Begleitung des Qualifikationsprozesses wird während der gesamten Teilnahmezeit ein Coaching / Mentoring angeboten.

Durch die Projektteilnahme wird den Migrantinnen langfristig der Zugang zu gesellschaftlich anerkannten, das Selbstwertgefühl steigernden beruflichen Tätigkeiten eröffnet. Gleichzeitig wird die soziale und finanzielle Unabhängigkeit gestärkt. Die Frauen sollen in die Lage versetzt werden, ein eigenständiges und existenzsicherndes Erwerbseinkommen zu erwirtschaften.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Sorgearbeit im Quartier

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Stadt Kassel Sozialamt - Kommunale Arbeitsförderung - 34112 Kassel Jan Benedix 0561 787 - 5801, jan.benedix@kassel.de oder sozialamt@kassel.de	**Kooperationen** Landkreis Kassel, JAFKA gGmbH, Jobcenter Stadt und Landkreis Kassel, AWO-/DAA-Altenpflegeschule Kassel, Universität Kassel und Heidelberg Stadtteilzentren, sonstige Begegnungs- und Kommunikationsorte für ältere Menschen, Pflegestützpunkt von Stadt und Landkreis, Beratungsstelle "Älter werden", Seniorenbeirat, Sozialplanung, Wohnungsbaugesellschaften, Frauenbeauftragte, Gesundheitsamt, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, betreute Wohnformen/Wohngemeinschaften, Qualifizierungsträger Pflege, Frauenprojekte mit Angeboten für Migrantinnen, Migrantenselbstorganisationen, AWO Nordhessen gemeinnützige GmbH, AWO-/DAA- Altenpflegeschule Kassel, Diakonisches Werk Kassel

Projektlaufzeit	01.10.2019 bis 31.12.2023
Handlungsfelder	Qualifizierung von Sorge-Assistent*innen (neu entwickeltes Curriculum aus Betreuung, Basispflege, Interkultureller Kompetenz und Hauswirtschaft)
Teilnehmende/Plätze	60
TN Voraussetzungen	(Langzeit)Arbeitslose (Männer und Frauen), auch Personenkreis nach §§ 16e/16i SGB II Personen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund
TN Akquise	Die TN-Aquise erfolgt über die Stadtgesellschaft und parallel über die Informations- und Kommunikationsmedien und ergänzt als zeitgemäße Form die Zusteuerung der Teilnehmenden über die Jobcenter der Stadt und des Landkreises Kassel.

Projektbeschreibung

Das Projekt „Sorgearbeit im Quartier" verfolgt das Ziel, arbeitslose Frauen und Männern mit Migrations- und Fluchthintergrund zu Sorgeassistent*innen zu qualifizieren und damit Beschäftigungschancen im sozialen Nahbereich zu eröffnen. Gleichzeitig werden damit Angebotslücken der sozialen Infrastruktur in den Quartieren geschlossen. Das Konzept beruht im Wesentlichen aus den positiven Erfahrungen aus dem Projekt „Sozialwirtschaft integriert - Qualifizierungsperspektive für Migrantinnen" und steht auf drei Säulen: Qualifizierung, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, gesellschaftlicher Diskurs.

Mit dem Angebot „Sorgearbeit im Quartier" sollen diese Menschen praxisnah entlang der fachlichen Anforderungen der haushaltsnahen Dienstleistung bzw. hauswirtschaftlicher Verrichtungen qualifiziert und für den Einsatz in Privathaushalten, aber auch bei ambulanten Diensten und in stationären Einrichtungen vorbereitet werden. Das Projekt „Sorgearbeit im Quartier" kombiniert dabei Qualifizierung, Coaching, integriertes Fach- und Sprachenlernen mit dem Modell einer Beschäftigungsagentur für den sich anschließenden arbeitsvertraglich geregelten Einsatz in privaten Haushalten und weiteren Einrichtungen. Insbesondere im Bereich der hauswirtschaftlichen Verrichtungen sind die Rahmenbedingungen für die Beschäftigten in diesem Segment schwierig, da nach Schätzungen von Experten der große Teil dieser Dienstleistungen in Form von Schwarzarbeit erbracht wird und weder arbeits- noch sv-rechtliche Absicherung oder Weiterbildung/Qualifizierung für die Beschäftigten gewährleistet werden. Auf der anderen Seite können Dienstleistungen im Rahmen nicht angemeldeter Minijobs nicht über die Leistungen der Pflegekassen bzw. der Sozialämter finanziert werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Qualifizierung von Sorge-Assistent*innen (neu entwickeltes Curriculum aus Betreuung, Basispflege, Interkultureller Kompetenz und Hauswirtschaft). Ferner soll ermöglicht werden, nach erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung in eine arbeitsvertraglich gesicherte Beschäftigung in einer Beschäftigungsagentur oder bei einem sonstigen Arbeitgeber einzumünden. Mit dem Projekt „Sorgearbeit im Quartier" sollen Grundlagen gelegt werden, um auch bei individuellem Unterstützungsbedarf eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen und gleichzeitig durch die Perspektive einer Festanstellung bei einer Beschäftigungsagentur bzw. einem anderen Arbeitgeber im Bereich der ambulanten Leistungen die Attraktivität auch hauswirtschaftlicher Berufe steigern.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Marburg-Biedenkopf – Landkreis

Ausbildungsforum Pflege – Sozialwirtschaft integriert

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Kirsten Schneider 06421-405-7124 schneiderki@marburg-biedenkopf.de	Integral gGmbH Kasseler Str. 70 35091 Cölbe Helge Micklitz, Geschäftsführer INTEGRAL gGmbH Tel.: 06421-9854-12 Frau Simone Gsöllpointner-Volkmann 06421/405-7315 GsoellpointnerS@marburg-biedenkopf.de
	Kooperationen Schwalm-Eder-Kreis, Jobcenter, Schwalm-Eder, Agentur für Arbeit, Arbeit und Bildung e.V., Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe, GSM Training & Integration GmbH, IWA Hessenschule, Jugendwerkstatt Felsberg, VHS SEK, AWO-Altenpflegeschule, Starthilfe ABV, Bildungsnetzwerk Pflege sowie lokale Unternehmen der Sozialwirtschaft

Projektlaufzeit	01.01.2020 bis 31.12.2023
Handlungsfelder	Alten- und Krankenpflege gem. der generalistischen Pflegeausbildung - Betreuungsassistenz - Alten- bzw. Krankenpflegehilfe - optional: Fachkraft (Pflegekauffrau/-mann) -Ausbildung zur Fachkraft
Teilnehmende/Plätze	60 TN Ausbildung (20 TN pro Ausbildungsdurchgang, 3 Durchgänge ab 2020 bis 2022) 60 TN Vorbereitungsphase

TN Voraussetzungen	Ausbildungsberechtigte Personen schwerpunktmäßig mit Migrations-/Fluchthintergrund, andere benachteiligte Personengruppen der Arbeitsmarktförderung
TN Akquise	Bekanntmachung über Öffentlichkeitsarbeit, Zuweisung von TN über KreisJobCenter und Agentur für Arbeit

Projektbeschreibung

Das „Ausbildungsforum Sozialwirtschaft integriert“ soll dem hohen Fachkräftebedarf in den Gesundheits- und Sozialberufen (vor allem den Pflegeberufen) aktiv begegnen und zugleich berufliche Integrationsperspektiven für am Arbeitsmarkt bislang benachteiligte Personengruppen bieten, zu denen insbesondere Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund gehören. Mit dem geplanten Ausbildungsforum soll diesen Problemfeldern entgegengewirkt werden, indem bereits in einer mehrmonatigen Vorlaufphase begleitete Berufsfelderkundung stattfindet und so sichergestellt werden kann, dass nicht nur Menschen zu einer Ausbildung in der Pflege ermutigt und motiviert werden, sondern dass hier auch ein fundiertes Matching zwischen diesen und den Arbeitgebern der Branche erfolgt.

Ziel des geplanten Ausbildungsforums ist, mit der Durchführung einer modularen Ausbildungsvorbereitung und -begleitung inkl. intensivem Sprachkurs (Vorbereitung B2-Prüfung sowie begleitend in der Ausbildung in Form von Nachhilfe), Praktika einschließlich Übergang in den Beruf und Nachbetreuung dem Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen entgegenzuwirken. Hierzu arbeitet das Ausbildungsforum eng mit den an der Ausbildung beteiligten Akteuren sowie Kooperationspartnern zusammen und bietet passgenaue Begleitung, Vernetzung und Unterstützungsstrukturen. Einen Schwerpunkt in der Ausbildungsvorbereitung und -begleitung stellt die (berufliche) Sprachförderung dar, denn die Kompetenz, mit Menschen möglichst barrierefrei zu kommunizieren, ist in allen Gesundheitsberufen eine zentrale Schlüsselqualifikation. Die modulare Ausbildungsvorbereitung der ausbildungsinteressierten und -geeigneten Personen, die sich an deren sprachlichen und persönlichen Voraussetzungen orientiert und bedarfsorientiert für jede/n zusammengestellt wird, beinhaltet Profiling, pädagogische Begleitung, Coaching und Unterstützung der TN sowie der an der Ausbildung beteiligten Unternehmen.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Odenwaldkreis

Migration in Sozialwirtschaft (MinSoz)

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
InA gGmbH – Gemeinnützige Gesellschaft für Integration in Arbeit Herr Siegfried Eberle (Geschäftsführung) Michelstädter Straße 12 64711 Erbach s.eberle@ina-odw.de Tel.: 06063 70478	**Kooperationen** Kommunales Jobcenter des Odenwaldkreises, Gesundheitszentrum des Odenwaldkreises (Pflegeausbildung), Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis (Ausbildung Sozialassistenz)

Projektlaufzeit	01.01.2022 – 21.12.2025
Handlungsfelder	Pflegeausbildung Ausbildung Sozialassistenz
Teilnehmende/Plätze	120 TN 30 Plätze
TN Voraussetzungen	Zielgruppe Migranten und Geflohene (alters- und herkunftsunabhängig)
TN Akquise	Zuweisung der TN erfolgen über das Kommunale Jobcenter des Odenwaldkreises

Projektbeschreibung

Das Projekt (Maßnahme) Migranten in Sozialwirtschaft (MinSoz) wendet sich an die Zielgruppe der Migranten und Geflohenen. Hierbei sollen keine Alters- und Herkunftsunterschiede gemacht werden. Es wird zwar angenommen, dass Berufe in der Sozialwirtschaft vorrangig Frauen ansprechen, jedoch sollen auch Männern der Weg zu einem Beruf in der Gesundheits- und Pflegewirtschaft geöffnet werden. Im Konzept sind die besonderen Bedingungen und Hemmnisse von Migranten und Geflohenen berücksichtigt dargestellt, da in diesem Ansatz die InA gGmbH, aufgrund der aktuellen und in der Vergangenheit liegenden, Durchführung von Migrantenmaßnahmen auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen kann.

Die digitalen Anforderungen an die Berufe der Sozialwirtschaft, sowie die allgemeinen digitalen Kompetenzen der Teilnehmenden werden vorrangig berücksichtigt, da der digitale Anteil der gesamten Maßnahme bei 60% liegen soll. Dies ist durch das digitale InA-Lernen

Modell bereits seit März 20201 in allen Maßnahmen der InA gGmbH praktiziert umgesetzt worden. Den Teilnehmenden werden die Inhalte im Rahmen des Blended Learning aber auch mittels Video- und Webkonferenzen vermittelt. Hierfür hat die InA gGmbH eigene Webserver installiert und kann die darauf laufenden Programme jederzeit den Anforderungen gemäß skalieren.

Neben der fachlichen Vermittlung von Anforderungen der Gesundheits- und Pflegeberufe, sollen die Teilnehmenden interkulturelle Kompetenzen vermittelt bekommen, da gerade die soziale Integration ein Grundstein der beruflichen Integration darstellt. Teilnehmende müssen verstehen, unter welchen Regeln und mit welchen Prozessen der nationale und vor allem der regionale Arbeitsmarkt funktionieren. Arbeitgeber, die als Praktika Geber fungieren, werden durch die InA gGmbH selbst akquiriert und die Teilnehmenden werden in dieser Phase der Praktika intensiv, auch vor Ort betreut. Dadurch können Defizit im sozialen, wie im fachlichen Kontext schneller festgestellt werden, um die Inhalte von Seminaren in der Maßnahme den individuellen Bedürfnissen anpassen zu können.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Offenbach – Landkreis

Wege in die generalistische Pflegeausbildung - WiP

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Ansprechpartner Projektleitung Raphael Stanko Pro Arbeit – Kreis Offenbach – (AöR) Kommunales Jobcenter Im Gefierth 11a 63303 Dreieich (06074) 8058-466 r.stanko@proarbeit-kreis-of.de	INBAS Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH Herrnstr. 53 63065 Offenbach am Main Ralf Priester I 069 27224-714 ralf.priester@inbas.com **Kooperationen** Fachschulen (Alten- und Krankenpflege) v. a. in Frankfurt, Hanau, Offenbach und Rodgau, Ausbildungsbetriebe / Pflegeeinrichtungen in der Region Frankfurt und Offenbach, Jobcenter Stadt Offenbach (MainArbeit), Jobcenter Kreis Offenbach (Pro Arbeit), Arbeitsagenturen, Ausländerbehörden, Schulamt Darmstadt-Dieburg, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Frauenbüro Stadt Offenbach, diverse Beratungsstellen

Projektlaufzeit	01.04.2019 – 31.03.2023
Handlungsfelder	Fachliche Netzwerke, Kooperationen, Information, Beratung und Begleitung in der Ausbildung in der • Altenpflegehilfe • Altenpflege • Krankenpflegehilfe • Krankenpflege • Kinderkrankenpflege
Teilnehmende/Plätze	Interessierte Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund werden über die Möglichkeiten einer Ausbildung in der Pflege informiert und beraten. Insgesamt sollen während der Projektlaufzeit mindestens 80 Frauen und Männer eine Ausbildung in einem Pflegeberuf beginnen.
TN Voraussetzungen	• Migrationshintergrund

	• Interesse an einer Ausbildung im Pflegeberuf, Eignung für den Beruf • Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss oder ein vergleichbarer Schulabschluss aus dem Herkunftsland • Sprachniveau B1/B2
TN Akquise	Bei der Zielgruppe wird das Projektangebot durch eine Internetseite, Projektflyer und –plakate sowie durch direkte Ansprache z. B. in Informationsveranstaltungen beworben. Die Jobcenter der Stadt und des Kreises Offenbach können geeignete und interessierte Personen zuweisen. Kooperations- und Netzwerkpartner geben Informationen zum Projektangebot an die Zielgruppe weiter.

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts WiP ist die Gewinnung von interessierten und geeigneten Frauen und Männern mit Migrationshintergrund für einen Ausbildungsbeginn in einem Pflegeberuf sowie ihre Begleitung und Unterstützung während der Ausbildung.

Das Projekt ist in der Stadt Offenbach angesiedelt, Teilnehmende kommen in erster Linie aus der Stadt und dem Landkreis Offenbach.

Angebote für Projektteilnehmende:

- Persönliche Beratung und Information zu Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in den Pflegeberufen.
- Überprüfung der schulischen und sprachlichen Voraussetzungen.
- Unterstützung bei der Anerkennung im Ausland erworbenen Schulabschlüsse.
- Unterstützung beim Erstellen einer Bewerbungsmappe und Coaching für das Bewerbungsgespräch.
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktika- und Ausbildungsstellen.
- Angebote von Deutschförderunterricht vor und während der Ausbildung.
- Angebote von unterstützendem Fachunterricht und Prüfungsvorbereitung.
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung insbesondere für die Tagesrandzeiten.
- Begleitung und Unterstützung vor und während der Ausbildung auf vielfältige Weise
- Weitere Tätigkeiten: Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung des Berufsbildes und des Projektangebots bei der Zielgruppe.

Das Projekt ist über kurzfristige Beiträge zur Reduzierung des Fachkräftemangels in den Pflegeberufen hinaus auch auf die bevorstehende Reform der Pflegeausbildung ausgerichtet.
Es soll dazu beitragen, durch eine spezifische Information und Beratung das Interesse von zugewanderten Menschen für eine Ausbildung in der Pflege zu wecken, zu einer Orientierung in der neuen Ausbildung beitragen und dabei insbesondere den Fokus auf den besonders hohen Fachkräftebedarf in der Altenpflege einbringen.
Zum Projekt wird ein Steuerungskreis aus relevanten Akteuren eingerichtet.

Der Steuerungskreis

- begleitet die Arbeit des beantragten Projekts WiP fachlich und wirkt an der Festlegung von Eckpunkten und Leitlinien für die Umsetzung mit;
- unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts;
- unterstützt den Aufbau eines regionalen Netzwerks, von Lernortkooperationen und Ausbildungsverbünden zwischen den Pflegeschulen, den Trägern der praktischen Ausbildung sowie den weiteren an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen;
- wirkt an Initiativen zur Aufwertung des Berufsfeldes Pflege im regionalen Kontext mit oder initiiert diese.

Offenbach – Stadt

Sprachliche und fachliche Vorbereitung von Migranten/innen auf den Besuch einer Fachschule für Erzieherinnen und Erzieher

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Stadt Offenbach MainArbeit - Kommunale Arbeitsförderung - Projektverwaltung Berliner Str. 190 63067 Offenbach Frau Wagner-Ivertowski 069/8065-8531 helena.wagner-ivertowski@offenbach.de Nachfolgerin Frau Waitzbauer (?)	StartHaus gGmbH Pirazzistr. 15 63067 Offenbach Frau Schäfer 069-8237862-25 doris.schaefer@starthaus.org **Kooperationen** Jobcenter MainArbeit Offenbach und Pro Arbeit Landkreis Offenbach, Kreis Offenbach,

069/8065-8531 agnes.waitzbauer@offenbach.de	der Agentur für Arbeit Offenbach, Migrationsberatungsstellen, Bildungsträgern in Stadt und Kreis Offenbach, InteA-Klassen, Fachschule für Sozialpädagogik

Projektlaufzeit	01.01.2022 bis 31.12.2025
Handlungsfelder	Erzieher/Erzieherin
Teilnehmende/Plätze	45
TN Voraussetzungen	Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund aus der Stadt und dem Landkreis Offenbach, die eine Ausbildung zum Erzieher anstreben. Dabei sollen vor allem männliche Interessenten angesprochen werden, da männliche Erzieher in allen Einrichtungen unterrepräsentiert sind.
TN Akquise	

Projektbeschreibung

Neben der individuellen Förderung von Menschen, die (noch) nicht in das Arbeitsleben integriert sind, ist das Ziel des Angebots, daran mitzuwirken, den Mangel an staatlich anerkannten Erzieher*innen zu beseitigen und in den Kinderbetreuungseinrichtungen eine hohe Qualität an Fachlichkeit und Professionalität zu garantieren. Zielsetzung ist es, Personen, die eine Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher*in anstreben, zu informieren, zu motivieren und zu qualifizieren, damit sie eine Fachschule erfolgreich besuchen und eine abgeschlossene Berufsausbildung erwerben können. Unser Angebot wird interessierte und geeignete Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund (u.a. solche, die bereits eine pädagogische Ausbildung oder ein Studium im Herkunftsland erfolgreich abgeschlossen haben, die aber aufgrund fehlender Anerkennung ihren Beruf in Hessen nicht ausüben können) ein Jahr lang sprachlich und fachlich auf eine praxisintegrierte Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher*in vorbereiten und es wird die am Projekt teilnehmende Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr an einer Fachschule für Sozialwesen unterstützen, sodass Ausbildungsabbrüche vermieden werden können. Um die gesellschaftliche Wirklichkeit spiegeln zu können, bedarf es männlicher Bezugspersonen in den Kindereinrichtungen.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Rheingau-Taunus-Kreis

ProJob Care

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Rheingau-Taunus-Kreis Kommunales Jobcenter Heimbacher Str. 7 65307 Bad Schwalbach Michael Lacalli 06124 510-645 michael.lacalli@rheingau-taunus.de	ProJob Rheingau-Taunus GmbH Konrad-Adenauer-Str. 15 65232 Taunusstein Christoph Burgdorf 06128-9277-18 c.burgdorf@projob-rtk.de Martin Glaub
	Kooperationen Träger: ProJob Rheingau-Taunus GmbH • Kreisverwaltung des Rheingau-Taunus-Kreises, - Fachdienst Kommunales JobCenter, - Fachdienst Flüchtlingsdienst, Migration - Fachdienst Jugendhilfe - Berufliche Schulen Rheingau, Geisenheim (BSR) • Krankenpflegeschule der Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken, (Helios Bildungszentrum) • Altenpflegeschule Mission Leben – Akademie Pflege- und Sozialberufe, Wiesbaden • St. Vincenz-Stift, Aulhausen • Regionales Diakonisches Werk Rheingau-Taunus, Bad Schwalbach • Volkshochschule Rheingau-Taunus-Kreis • Fluchtpunkt e.V., Niedernhausen

Projektlaufzeit	01.11.2019 bis 31.12.2023
Handlungsfelder	Altenpflegehelfer/in Altenpflegefachmann/-frau Krankenpflegehelfer/in Krankenpflegefachmann/-frau Heilerziehungspfleger

	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker o. a.
Teilnehmende/Plätze	52
TN Voraussetzungen	Flüchtlinge sowie Menschen mit Migrationshintergrund und Benachteiligte im ausbildungsfähigen Alter ohne Arbeitsverbot und festgestellter Eignung für einen Beruf der Sozialwirtschaft
TN Akquise	

Projektbeschreibung

ProJob verbindet in diesem Konzept bewährte und innovative Ansätze, um Flüchtlingen und Migranten den z.T. langen und steinigen Weg in die qualifizierten Ausbildungsberufe der Sozialwirtschaft zu ebnen. Das Konzept umfasst die zentralen Projektphasen der Teilnehmerakquise, Berufsvorbereitung, begleiteten Ausbildung und der Vermittlung in Praktikum, Ausbildung und Arbeit. In der Teilnehmerakquise wird die Zielgruppe im RTK rechtskreisübergreifend angesprochen, mit einem sehr hohen Abdeckungsgrad informiert und zur Teilnahme motiviert. Die Eignung wird durch Kurz-Praktika und weitere Tests und Übungen überprüft und in einem abschließenden Reflexionsgespräch bewertet. Flexible Einstiege, rechtskreisübergreifende Zugangsmöglichkeiten, Flexibilität bzgl. Alter, Sprachniveau und Schulabschluss machen die Zugänge attraktiv.

Darüber hinaus können auch Alleinerziehende und benachteiligte Deutsche in das Programm inkludiert werden. In der Berufsvorbereitung werden die TN individuell und umfänglich auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet. Aufgrund der zu erwartenden Heterogenität der Zielgruppe bezüglich Lernstandsniveau und Lerngeschwindigkeit werden individualisierte Lernpläne erstellt und entsprechende Lerngruppen gebildet. Zudem werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern soziale Kompetenzen sowie Fachtheorie und Fachpraxis methodisch eng zum berufsfeldbezogenen Lernen verknüpft.

Die Gefahr von Projektabbrüchen wird durch eine intensive sozialpädagogische Betreuung reduziert und die Bindung durch projektbegleitende Module der Kulturarbeit und der gesundheitsfördernden Bewegung erhöht. In der erweiterten Berufsvorbereitung kann auf die Prüfung zum Hauptschulabschluss und zum "Pflegebegleiter" nach § 87b/53c SGB XI vorbereitet werden. Eine durchgehende Förderkette von der Berufsvorbereitung bis zur Berufsausbildung stellt sicher, dass niemand unterwegs verloren geht. Ausbildung in Vollzeit und Teilzeit mit darauf abgestimmter Ausbildungsbegleitung. In der Ausbildungsbegleitung wird die

Form der Unterstützung danach ausgerichtet, ob es sich um eine Teilzeit- oder eine Vollzeitausbildung handelt. Auszubildende in Teilzeit werden mit Ausnahme der Alleinerziehenden durch eine Ausbildungsbegleitung in Teilzeit intensiv unterstützt. Auszubildende in Vollzeit und Alleinerziehende in Teilzeit erhalten eine - ihren zeitlichen Möglichkeiten entsprechende - unterstützende Begleitung und Förderung.

Für die TN, die in der Förderzeit das Ziel einer qualifizierten Ausbildung nicht erreichen oder aus anderen Gründen vorzeitig abbrechen, sind neben einer individuellen Austrittsberatung verschiedene Austrittsszenarien vorgesehen, die sinnvolle Zertifizierungsmöglichkeiten bieten wie z.B. die nicht qualifizierte Ausbildung zum/zur Pflegehelfer/in, den externen Hauptschulabschluss oder das Zertifikat zum/zur o.g. "Pflegebegleiter(in)".

Ein Vermittlungscoaching ist fester Bestandteil des Projektes und hat zwei Schwerpunkte. Im Vordergrund steht die Vermittlung der Teilnehmenden der Berufsvorbereitung in Praktika und Ausbildung. Darüber hinaus wird ein dreimonatiges Vermittlungscoaching für die TN angeboten, die aus dem Projekt vorzeitig ausscheiden oder von ihrem Ausbildungsbetrieb nicht übernommen werden.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Schwalm-Eder-Kreis

CAREful Integration

Ansprechpartner / Projektleitung	Operative Träger
Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises 50.0 – Sozialverwaltung sozialamt@schwalm-eder-kreis.de Lars Werner Fachbereichsleitung 50.0 Tel.: 05681-775225 lars.werner@schwalm-eder-kreis.de Hannah Zimmerling FB 50.0 Tel.: 05681-775223 hannah.zimmerling@schwalm-eder-kreis.de	Fachbereich Sozialverwaltung, Arbeit und Bildung e. V., ASKLEPIOS Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen, Jugendwerkstatt Felsberg, VHS Schwalm-Eder-Kreis, Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e. V., Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V., Berufshilfe
	Kooperationen Agentur für Arbeit Korbach, Jobcenter Schwalm-Eder, Bildungsnetzwerk Pflege, Berufsschulcampus Schwalmstadt, DRK-Kreisverband Schwalm-Eder, AWO Pflegeschule Homberg, Fachbereiche Wirtschaftsförderung und Jugend und Familie des Kreisausschusses des Schwalm-Eder-Kreises, Krankenpflegeschule Hospital zum Heiligen Geist gGmbH in Fritzlar, vitos Bildungszentrum in Bad Emstal, Malteser Hilfsdienst e. V. Standort Marburg

Projektlaufzeit	01.01.2022 – 31.12.2025
Handlungsfelder	Internationale Produktionsschule IPS 2.0 mit Erwerb des Hauptschulabschlusses und berufsvorbereitenden Pflegemodul, Qualifizierung zum/zur Service-/Pflegeassistenten, Ausbildungsbegleitung im Pflegebereich, Erzieherausbildung, Betreuungsassistenz mit Haupt- oder Realschulabschluss, Hauptschulabschluss mit Service- und Pflegeassistenzausbildung, Sozialassistent/-in, Integrationscoach, Interkulturelle Berater/-in, Interkulturelles Vorbereitungsjahr
Teilnehmende/Plätze	
TN Voraussetzungen	Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund

TN Akquise	Zuweisung durch Jobcenter Schwalm-Eder, Bildungsträger vor Ort in Netzwerken, Agentur für Arbeit Korbach, Betreuungsstelle für Zuwanderer des Schwalm-Eder-Kreises

Projektbeschreibung

Das Konzept für das Projekt „CAREful Integration“ im Rahmen der Initiative "Sozialwirtschaft integriert" hält ein innovatives und gleichzeitig vielschichtiges Unterstützungsangebot durch einen vergleichsweise großen Verbund lokaler Akteure für den Schwalm-Eder-Kreis vor, das verschiedene Herausforderungen bei der Qualifizierung und Beschäftigung von Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografie für die Sozialwirtschaft aufgreift und zielgerichtet auf diese eingeht.

Das ASKLEPIOS Bildungszentrum übernimmt gemeinsam mit der VHS Schwalm-Eder die Qualifizierung zum Service-/Pflegeassistenten. Ziel ist der Erwerb des HSA sowie der Erwerb der Qualifikation zum/zur Service- und Pflegeassistenten. Das Teilprojekt der Jugendwerkstatt Felsberg e. V. vermittelt Kenntnisse in den Bereichen der Digitalisierung, der (berufsbezogenen) Sprachförderung, der Unterrichtsfächer zum Erwerb eines HSA und der berufsfachlichen Praxis (Pflege/Haushaltsnahe Dienstleistungen) statt. Betreute Betriebspraktika werden absolviert und mit Betrieben aus der Sozialwirtschaft wird für die Erhöhung der Chance einer Arbeitsmarktintegration zusammengearbeitet. Sozialpädagogik flankiert alle Inhalte und begleitet die Teilnehmenden beim Übergang in Ausbildung oder Arbeit. Ziele für dieses Teilprojekt sind: Vorbereitung auf den Erwerb eines externen Hauptschulabschlusses (HSA) ermöglichen und die berufsfachliche Vorbereitung auf das Berufsfeld Pflege/Haushaltsnahe Dienstleistungen Arbeit und Bildung e.V. führt gemeinsam mit den Maltesern, Marburg zwei Kurse zur Betreuungskraft nach § 43b SGB XI durch. Die Vermittlung der Ausbildungsinhalte umfasst 600 Unterrichtseinheiten und wird darüber hinaus ergänzt durch die Behandlung kulturspezifischer Themen wie das Gesundheitssystem in Deutschland, kultursensible Pflegeaspekte, traditionelle Verständnisse von älter werden in unterschiedlichen Gesellschaften. Weiterhin findet berufsspezifischer Sprachunterricht statt. Regelmäßige Praktika unterbrechen den Unterricht und geben die Möglichkeit, Gelerntes direkt umzusetzen, hier findet sozialpädagogische Begleitung statt.

Im Anschluss an die Qualifikation ist die Stabilisierung der Teilnehmende und damit die Überleitung in weitere Projekte oder Ausbildung geplant. In diesen kann im An-schluss der Hauptschulabschluss erworben werden UNTERSTÜTZENDE BEGLEITUNG Mit der Ausbildungsbegleitung in der Sozialwirtschaft will der Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-

Eder e. V. und die Berufshilfe des Hessischen Diakoniezentrums Hephata Auszubildende in der Pflege und Sozialassistenz mit und ohne Migrationshintergrund coachen und qualifizieren mit dem Ziel des Ausbildungsabschlusses, der Verringerung von Abbrüchen und der dauerhaften Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Sozialwirtschaft. Die Ausbildungs-unterstützung wird an folgenden Fachschulen im Landkreis angeboten: AWO-Pflegeschule Homberg, Krankenschule Hospital zum Heiligen Geist gGmbh in Fritzlar, Asklepios Bildungszentrum Nordhessen, Standort Schwalmstadt, Altenpflegehilfe-schule des Hessischen Diakoniezentrums Hephata, Berufsschulcampus Schwalmstadt, Sozialassistenz.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Werra-Meißner-Kreis

VITA – Vielfalt, Integration und Teilhabe durch Ausbildung im WMK – Modul III - Ausbildungsunterstützungsmodul

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Myriam Lamotte-Heibrock Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales Fachdienstleitung Sozialplanung Werra-Meißner-Kreis - Der Kreisausschuss Schloßplatz 1 37269 Eschwege Tel.:05651 302-4430 Myriam.Lamotte-Heibrock@werra-meissner-kreis.de Frau Heidi Bevern-Kümmel Heidi.Bevern-Kuemmel@werra-meissner-kreis.de	**Kooperationen** 1. AWO Altenpflegeschule 2. Institut für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung 3. Berufliche Schulen WIZ/Fachschule für Sozialwesen 4. Berufliche Schulen Eschwege 5. AGDD - Arbeitsgemeinschaft für Diakonische Dienste im WMK 6. JC WMK 7. Stab Migration WMK 8. Staatliches Schulamt für den LKHR und den WMK

Projektlaufzeit	01.11.2018 bis 31.12.2022
Handlungsfelder	Altenpfleger/in Altenpflegehelfer/in Sozialassistenten/innen Erzieher/innen Krankenpfleger/in Krankenpflegehelfer/in
Teilnehmende/Plätze	25
TN Voraussetzungen	1. Frauen und Männer mit Migrations- und Fluchthintergrund aus den Rechtskreisen Asylbewerberleistungsgesetz, SGB II und SGB VIII 2. Frauen und Männer der Benachteiligtengruppen der Arbeitsmarktförderung aus den Rechtskreisen SGB II, SGB III, SGB VIII

TN Akquise	Informationsveranstaltung mit 3 Workshops (in Kooperation mit den Alten- und Krankenpflegeschulen und der Fachschule für Erzieherinnen)

Projektbeschreibung

Das Konzept setzt sich aus vier Modulen zusammen, die grundsätzlich aufeinander aufbauen und das Ziel verfolgen, im Rahmen einer inklusiven Maßnahme zu motivieren und zu orientieren, TN mit Migrations- und Fluchthintergrund bzw. benachteiligte Personen aus den Rechtskreisen SGB II, SGB III und SGB VIII für eine Berufsausbildung im sozialen Sektor (Kranken- und Altenpflege, Erzieher/in oder Sozialassistenten) zu qualifizieren, in Ausbildung zu bringen und nachhaltig in das Berufsleben zu integrieren.

Informationsveranstaltungen mit Workshops im ersten Modul, verfolgen das Ziel, Interesse an pflegerischen und erzieherischen Berufen zu wecken und berufliche Möglichkeiten und Perspektiven aufzuzeigen.

Das Qualifizierungsmodul wurde neu konzipiert und gegenüber den bisherigen außerschulischen Qualifizierungsmaßnahmen an die Anforderungen von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, aber auch an die Bedarfe von benachteiligten Zielgruppen (Alleinerziehende oder Wiedereinsteigerinnen) angepasst und ausgebaut. Hauptschulabschlüsse und mittlere Abschlüsse (Realschulabschluss) können durch die TN im Projekt über die Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler erreicht werden, was bisher im WMK für mittlere Abschlüsse nicht möglich war.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Vermittlung der deutschen Sprache, fach- und lebensweltbezogen, was für die pflegerischen und erzieherischen Berufe von besonderer Bedeutung im Umgang mit den Menschen ist. Damit die hohen Zugangsvoraussetzungen (C1 für Sozialassistenten und Erzieher/innen) erfüllt werden können, ist eine gezielte Förderung mit qualifiziertem Personal über einen längeren Zeitraum und mit hohem Stundenumfang notwendig. Das Ausbildungsunterstützungsmodul unterstützt die TN während der Ausbildung mit gezielter fachlicher Nachhilfe, einem fachbezogenen Sprachkurs und mit sozialpädagogischer Begleitung.

Um eine nachhaltige Integration auf den ersten Arbeitsmarkt sicherzustellen, können die TN im Nachhaltigkeitsmodul bis zum Ende der Probezeit weiter unterstützt und begleitet werden. Die Aufnahme einer Berufstätigkeit in einem pflegerischen oder erzieherischen Beruf

ist mit hohen psychischen und physischen Belastungen und mit viel Verantwortung verbunden, was schnell zu einer Überforderung führen kann. Dieser ist im Nachhaltigkeitsmodul entgegenzuwirken.

Ein Quereinstieg in das Qualifizierungs- oder in das Ausbildungsunterstützungsmodul ist möglich, um TN, die sich bereits über andere Maßnahmen der Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landes oder über andere Arbeitsmarktprogramme zu pflegerischen oder erzieherischen Berufen orientiert oder qualifiziert haben, aufnehmen zu können.
Ein modulübergreifendes Begleitangebot (flexibler Baukasten) dient der individuellen Unterstützung während der Teilnahme an einem oder mehreren Modulen (z. B. Kinderbetreuung, Begleitung durch einen ehrenamtlichen Integrationslotsen, Zuschuss zum Führerschein). Für alle TN gibt es eine sozialpädagogische Begleitung, die für die individuelle Maßnahmenplanung zuständig ist und über die gesamte Laufzeit des Projektes die individuelle Betreuung übernimmt und verlässlicher Ansprechpartner ist.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Wiesbaden – Stadt

Ausbildung zur Altenpflegehilfe „APH intensiv“

Ansprechpartner / Projektleitung	**Operative Träger**
Achim Gleissner Landeshauptstadt Wiesbaden Amt für soziale Arbeit Kommunale Arbeitsvermittlung Sachgebietsleitung Konradiner Allee 11 65189 Wiesbaden Telefon: 0611 3167-01 Telefax: 0611 3167-60 achim.gleissner@wiesbaden.de	BauHaus Werkstätten Wiesbaden gGmbH Geschäftsführer Clemens Mellentin Tel.: 0611/95305-10 mellentin@bauhaus-wiesbaden.de **Kooperationen** EVIM Gemeinnützige Altenhilfe GmbH Mission Leben Akademie für Pflege- und Sozialberufe

Projektlaufzeit	01.10.2018 bis 30.09.2023
Handlungsfelder	Altenpflegehelfer/innen Altenpfleger/innen
Teilnehmende/Plätze	80
TN Voraussetzungen	Hauptschulabschluss, Interesse und Eignung für das Berufsfeld der Altenpflege
TN Akquise	TN aus den Projekten HauF und Basis TN des Programms BzB TZ Übergänge aus BWW-Projekten (Goal!, UYUM, Impuls) Zuweisung KJC und Asylsozialdienst Ungelernte aus EVIM-Altenpflegeeinrichtungen

Projektbeschreibung

Zielgruppe des Projektes sind Personen mit erhöhtem Förderbedarf, insbesondere Migrant/innen und Geflüchtete (mit guter Bleibeperspektive), die über einen in Deutschland anerkannten Hauptschulabschluss verfügen und eine Ausbildung zur Altenpflegehilfe anstreben.

Im Rahmen des Projektes werden von der EVIM Gemeinnützige Altenhilfe GmbH 20 zusätzliche Ausbildungsplätze zur Altenpflegehilfe in ihren Einrichtungen geschaffen, die Ausbildungsvergütungen werden von EVIM getragen. Das Ausbildungspersonal wird aus Mitteln

dieses Programms über den Antragsteller (BauHaus Werkstätten Wiesbaden, BWW) beschäftigt und ist verantwortlich für eine zielgruppenorientierte, intensive fachpraktische Anleitung der Auszubildenden. Den fachtheoretischen Unterricht absolvieren die Auszubildenden an der Akademie für Pflege- und Sozialberufe der Mission Leben. Die Auszubildenden erhalten darüber hinaus aus Programmmitteln Stützunterricht, berufsbezogene Sprachförderung und individuelle Unterstützung im Rahmen sozialpädagogischen Coachings.

Während der Programmlaufzeit werden vier Kurse mit einer jeweiligen Dauer von 15 Monaten durchgeführt, so dass bis zu 80 Ausbildungen zur Altenpflegehilfe realisiert werden können. Die Ausbildung kann in Teil- und Vollzeit absolviert werden.

Das Konzept findet in enger Kooperation der drei Akteure statt und ist in zentraler Stadtlage angesiedelt. Zudem sollen im Rahmen der beruflichen Nachqualifizierung pro Durchlauf jeweils zwei ungelernte Kräfte der EVIM Altenhilfe am Ausbildungsprogramm teilnehmen. Nach Absolvierung der Ausbildung soll der Übergang in weiterführende Ausbildung (Altenpflege) oder Beschäftigung durch Vermittlungsaktivitäten und Nachbetreuung sichergestellt werden.

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig